

LESEPROBE

*Peter Bürkler*

# Baraka

eine Screwball-Komödie

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses Theatertextes liegen bei der:*

*theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, [www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de)*

Dieser Rollentext ist urheberrechtlich geschützt. Der/die Besteller\*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung sämtlicher Urheber- und Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Rollensatzes geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller\*in bei der Bestellung dieses Rollensatzes eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

**Inhalt:**

Franks Transportfirma befindet sich mangels Aufträge in der Krise. Bashir, der Lastwagenmechaniker, verspricht aus Angst vor der Entlassung eine dubiose Lösung der Auftragsprobleme, wünscht sich aber als Gegenleistung Franks Tochter Manuela als Frau. Der verzweifelte Frank willigt ein, und wunderbarerweise geht es tatsächlich bergauf. Doch als der Handel eingelöst werden soll, kommt es zur Katastrophe. Manuela, frisch verlobt, wusste nichts davon und wendet sich gekränkt gegen den geliebten Papa und auch gegen Bashir. Erneut geht es bergab, der Konkurs droht. Frank, nahe am Nervenzusammenbruch, gibt die ganze Schuld Bashir: Er ist des Teufels, er muss vernichtet werden! Um das drohende Verbrechen zu verhindern, willigt Manuela ein, sich Bashir hinzugeben, ohne zu wissen, dass sie sich heillos in ihn verlieben wird. Die Familie überlebt die Katastrophe, arrangiert sich mit den neuen Verhältnissen und heißt den neuen teuflischen Schwiegersohn willkommen.

„Baraka“ ist eine mephistotelische Screwball-Komödie über eine wohlhabende, neurotische Familie, die sich mit Existenzängsten, Moral, Aberglauben, Zwist und Lügen herumschlägt und sich allmählich in den Ruin reitet.

Es geht darin nicht um Flüchtlinge, nicht um Rassismus, sondern um den Menschen in all seinen bunten Erscheinungsformen, seine Existenzängste und sein Talent, Krisen, Fehler und Mängel auf den Mitmenschen zu projizieren. „Baraka“ ist aber auch eine Liebesgeschichte zweier Menschen, die trotz widriger Umstände füreinander bestimmt sind. Ein abendfüllendes Stück für Jugendliche und Erwachsene.

Spielzeit ca. 130 Min.

Zwei einfache Hauptbühnen: Wohnzimmer und Werkstatt.

Zwei kleine Nebenbühnen, evtl. vor dem Vorhang platziert:

- Hollywoodschaukel

- Schlafzimmer = 1 Doppelbett mit je links und rechts Nachttischlampen als Beleuchtung, einmal für Frank und Selma, einmal für Manu und Herbie. Die Betten könnten vor dem Vorhang platziert werden; zwischen den beiden aufeinander folgenden Szenen nur Bettdecke (Farbe!) wechseln.

**Personen**

|           |                                           |
|-----------|-------------------------------------------|
| Frank     | Inhaber eines Logistikunternehmens        |
| Selma     | Ehefrau                                   |
| Manu      | Tochter, 18                               |
| Tim       | Sohn, 19                                  |
| Oma       | Franks Mutter                             |
| Bashir    | Mann aus dem Orient; Mechaniker bei Frank |
| Luigi     | LKW-Fahrer                                |
| Kerstin   | LKW-Fahrerin                              |
| Herbie    | Manus Verlobter                           |
| Dr. Marti | Hausarzt                                  |

Bashir sollte attraktiv und charismatisch sein. Dr. Marti kann auch weiblich besetzt werden.

LESEPROBE  
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

## 1. Akt

### 1. Szene, Wohnzimmer

FRANK, DR. MARTI, OMA, TIM, SELMA, MANUELA

*Das Wohnzimmer erweckt den Eindruck einer reichen Villa. Eine Bar mit Barstühlen. Eine Polstergruppe. Frank liegt erschöpft auf dem Sofa, mit einer Decke zugedeckt. Dr. Marti misst ihm den Puls. Oma sitzt am Esstisch und legt eine Patience.*

MARTI *[lakonisch]* Das Geschwür vor zwei Jahren genügte dir offenbar noch nicht?

FRANK Offenbar noch nicht, nein.

MARTI Deine Leberwerte sind im Rotlichtbereich. Entschuldige, wenn ich mich ständig wiederhole, aber du musst abbauen, mein Lieber, nicht aufbauen, sonst...

FRANK *[unterbricht]* Abbauen? Habe ich nicht schon genug abgebaut? Letztes Jahr musste ich fünf Lastwagen verkaufen und zwanzig von den dreiundzwanzig Fahrern entlassen. Und meine Sekretärin wurde durch meine Frau ersetzt. Außerdem habe ich fünf Kilo abgenommen.

MARTI Abbauen, richtig! Sonst steht hier morgen die Geistlichkeit anstelle meiner.

FRANK Du hast gut reden, ha, Arzt, und dazu Junggeselle! Und ich? Kleinunternehmer, der hier eine Großstadt unterhalten muss!

OMA Zwei Kinder, und du nennst das eine Großstadt? Ich hatte eine Tante, die hatte achtzehn Kinder. Das war eine Großstadt!

FRANK Tim will nächstes Jahr an die Uni, Manu übernächstes, und Katia investiert zurzeit das halbe Einkommen in ein neues Modedesign.

MARTI *[sarkastisch]* Die halbe Welt wartet auf ein neues Modedesign.

FRANK *[pikiert]* Ich liebe meine Frau. Ohne sie wäre ich nicht, was ich bin. Sie schob meinen Hintern, als ich die Leiter hochstieg, und sie stützt ihn, wenn ich sie hin und wieder runtersteige. Und wenn ihre Idee wirklich was taugt, werden unsere finanziellen Sorgen sich in Luft auflösen. Ich glaube an sie.

MARTI Schön. Aber denk auch an dich!

FRANK Genau. Ich bin hungrig! *[zu Oma Mama]* Wärst du so lieb und bringst mir ein wenig von jener Kümmelwurst, ein kleines Zipfelchen?

MARTI Und stell wieder einen Geschäftsführer ein! Du arbeitest siebzig Stunden die Woche.

FRANK Kann ich mir nicht mehr leisten! Die Hypothek bringt mich ins Grab.

OMA Vielleicht solltest du auf Kühe umstellen. Oder auf Panzer! Es heißt sie seien wieder groß in Mode!

MARTI Hör auf deine Mutter! *[packt seine Instrumente in die Tasche]*

FRANK Soll ich etwa meine Lastwagen gegen Panzer und Kühe eintauschen? Apropos Kühe, könntest du mir jetzt nicht bitte irgendwas aus dem Kühlschrank holen? Es bekommt mir schlecht, mich mit leerem Magen aufzuregen.

MARTI Ich muss jetzt los, es gibt noch andere Patienten auf der Welt. Übrigens Frank, was ist eigentlich mit dem neuen Mechaniker? Der könnte doch ein wenig mehr arbeiten, der ist doch tüchtig, hast du doch selbst gesagt?

FRANK Bashir? Hm, irgendwie traue ich dem nicht. Ja, tüchtig ist er, aber er trägt so einen seltsamen Schatten mit sich herum.

OMA Einen seltsamen Schatten?

**FRANK** Ich weiß nicht... Er ist irgendwie zu perfekt. Macht nie Fehler. Tagsüber repariert er LKWs und nachts arbeitet er am Maserati, den ich ihm geschenkt habe.

**MARTI** Du hast ihm den alten Maserati geschenkt?

**FRANK** War eh nur noch ein Schrotthaufen. Für so etwas habe ich weder Zeit noch Geld noch Geduld. Aber du hättest Bashir sehen sollen! Möbelt ihn perfekt auf, mit links. Als hätte er schon tausend Maseratis restauriert. Und immerzu freundlich und gutgesinnt. Und intelligent ist der! Ich sag dir mal was: zu intelligent meiner Meinung nach. Der war Quantenphysiker in seiner Heimat.

**MARTI** Du hast einen Quantenphysiker als Lastwagenmechaniker eingestellt?

**FRANK** Der Mann strahlt etwas Hypnotisches aus. Schon als er damals in der Garage stand und sich nach Arbeit erkundigte. Und weißt du übrigens, was Bashir bedeutet? Freudenbote! Verkünder guter Nachrichten! Das hat er selbst gesagt! Und dann hat er vor meinen Augen dem guten alten Magirus Deutz in Rekordzeit eine neue Kupplung eingebaut. Einfach so. Und dann spricht er noch weiß nicht wie viele Sprachen. Und lernt innerhalb von einem Jahr perfekt deutsch. Und er sieht auch noch blendend aus, wie aus einer Zeitschrift geschnitten.

**OMA** Der Mann meiner Träume!

**FRANK** Ich fürchte ich muss auch ihn entlassen. Ich kann mir keinen Mechaniker mehr leisten. Theoretisch könnte ich die Wagen ja auch selbst reparieren. Ich würde damit einiges einsparen. – Ah, Tim, hallo!

*Auftritt Tim, setzt sich an die Bar*

**TIM** Hallo allerseits.

**MARTI** Grüß dich Tim. Ich höre du gehst bald auf die Uni? Toll! Bist du denn intelligent genug dafür?

**TIM** Nein. Deswegen will ich ja eine Motorradwerkstatt eröffnen.

**OMA** Und dann reiten wir auf einer Harley aus.

**TIM** Ganz genau Oma, wenn Papa die Werkstatt finanziert. Dann geht's ab! Du voll coolo in Ledermontur. Hells Angels, Rock and Roll. – Papa, Mann was fläzt du denn so käsig rum? Bist du krank?

**MARTI** Er ist bloß ein wenig ausgebrannt. Also, ich muss jetzt los. – Ah, hallo Selma!

*Auftritt Selma, ein mit Worten bedruckter Stoff in den Händen*

**SELMA** Wer ist hier ausgebrannt?

**MARTI** Dein Ehemann!

**SELMA** [zu Frank] Ach, deswegen bist du nicht in der Garage?

**FRANK** [genervt] Selma, wie oft muss ich es dir noch erklären: es heißt Logistikunternehmen! Ich führe keine Garage, sondern ein Logistikunternehmen!

**SELMA** [mustert ihn besorgt] Bist du krank?

**FRANK** Ja, ich bin todkrank, am Ende, fertig, mit einem Bein im Grab. Aber vor allem bin ich hungrig. Bringst du mir bitte einen Zipfel von der Leberwurst? Oma weigert sich.

*Selma zieht einen kleinen Notizblock aus der Hosentasche und einen Bleistift vom Ohr, schreibt und murmelt, ohne beachtet zu werden, als wär's alltäglich*

**SELMA** Mit-einem-Bein-im-Grab-Zipfel-von-der-Leberwurst-Oma-weigert-sich. Hm das ist gut, sehr poetisch! [zu Frank] Und wieso liegst du nicht im Bett?

**MARTI** Es war meine Idee, ihn aufs Sofa zu betten. Das Schlafzimmer liegt direkt neben der Garage. Das macht ihn krank.

FRANK Log-ist-ik-unternehmen!

MARTI *[zu Selma]* Er hatte einen kleinen Schwindel. Er ist erschöpft. Überarbeitet. Also, mal ganz offen: wenn er so weitermacht, naja, ich will nicht den Teufel an die Wand malen. Und jetzt muss ich los.

MARTI *[im Begriff zu gehen]* Also, lieber Frank, denk an meine Worte. Ruh dich aus! Und auf Wiedersehen sagen wir besser nicht! geht ab

FRANK *[murmelt schwächlich]* Auf Wiedersehen.

TIM *[setzt sich zu Frank]* Papa, ich hab ein geiles Lokal gefunden.

FRANK Ein geiles Lokal? Wozu denn das?

TIM Mann, die Harley-Werkstatt!

FRANK Und dein Ingenieur-Studium?

TIM Paps! Ich will Motorräder zusammenbauen! Und brauch dafür ein Startkapital. Ich will Kohle machen! Jetzt, gleich sofort! Und nicht wenn ich alt bin.

SELMA Alt? Du?

TIM Mann, du weißt wie die Zeit rast!

FRANK Ja, die Zeit rast, und schon liegt man im Grab.

OMA Aber vergiss eins dabei nicht, mein Sohn: das Totenhemd hat keine Taschen. Du kannst nichts mitnehmen.

TIM Hörst du Paps? Also, gib aus, solange das Hemd noch Taschen hat!

FRANK Man kann nicht ausgeben, was man nicht hat.

OMA Ha! Schau dich mal da draußen in der Welt um!

SELMA Hört jetzt auf mit diesem Geschwätz! Tim, entschuldige, aber deine Werkstatt ist nun mal wirklich nicht der richtige Zeitpunkt. Außerdem ist Papa krank. – Frank, guck mal *[hält ihm den Stoff unter die Nase]* Ist das nicht genial? Ich hab nun Baumwolle verwendet für den Druck, schau mal, wie mein Text da rüberkommt! Das Problem ist nur, dass, naja, ich muss noch an dem Druck arbeiten, ist noch nicht perfekt, und du weißt ja...

FRANK *[unterbricht, todmüde]* Nenn einfach den Betrag, aber verschon mich mit dem Rest, bitte...

SELMA Also, nicht viel, ich meine, vielleicht nochmals zwei...

FRANK *[entrüstet]* Zweihundert?

SELMA Nein, äh zwei... zweitausend.

OMA Wieso nicht gleich zweihunderttausend?

TIM Oh Mann und ich?! Ich brauch auch zweihunderttausend!

*Auftritt Manu; platzt herein*

MANU Papa, ich brauch ein neues Handy!

FRANK Großer Gott! *[zieht sich die Decke über den Kopf]*

OMA Manu, was ist denn passiert? Du bist ja ganz zerzaust?

MANU Zoff mit zwei Schwachköpfen! Pöbelten einen Ausländer an.

SELMA Und deswegen brauchst du ein neues Handy?

MANU Alle Umstehenden glotzten wie Idioten! Aber so was ertrag ich nicht. Ich kann da nicht einfach zuglotzen! Könntest du das? Ja, du könntest es, ich aber nicht. Ich brülle sie

also an, diese Affen, drohe ihnen mit Aicha Kandida, und da langt mir doch der eine glatt zwischen die Beine, also knall ich ihm spontan das Handy in die Fresse.

OMA *[klatscht vor Freude in die Hände]* Das ist meine Enkelin!

TIM Wow! Cool!

OMA Hast du die Affen erledigt? Handkantenschlag in Halsschlagader? So wie ich's dir gezeigt habe?

MANU Ach was! *[setzt sich deprimiert an die Bar]* Oh Kacke, es ist ein Desaster!

TIM Aber was ist daran ein Desaster? Ist doch coolo!

MANU Coolo? Das Handy fiel mir aus der Hand und schwupp durch den Schlitz eines Gullideckels. Weg! Alles weg!

TIM Und die beiden Faschos? Hat ihnen das Handy wenigstens ein paar Zähne raus geschlagen?

OMA Das wär endlich mal eine vernünftige App.

SELMA Drei von den Gaffern kamen mir zu Hilfe und polierten den Deppen die Fressen, also zogen sie ab.

MANU *[geht zu Frank]* Papa... Papa wo bist du? Was machst du? Bist du krank?

OMA Er ist bloß angebrannt, sagt der Doktor.

SELMA Aus-ge-brannt! Oma, schalt dein Hörgerät ein! Und wo sind eigentlich deine Pokermädels?

OMA Pornomädels?

SELMA Po-ker-mädels!

OMA Ach die! Die sind auf der Bank, Geld abheben.

MANU Papa, wieso versteckst du dich? Komm bitte unter der Decke hervor! Ich brauch ein neues Handy.

*Frank lugt unter der Decke hervor*

SELMA Kannst du nicht mal eine Stunde ohne sein?

TIM Sie duscht sogar damit.

MANU *[setzt sich zu ihm, zärtlich]* Och Papaa, bitte! Es muss ja auch nicht unbedingt das Teuerste sein.

FRANK Oh Herrgott, gib mir ein wenig Ruhe! Lass ein Wunder geschehen! Ein Goldesel! Ein Füllhorn! Ein Banknotendrucker! Ein Goldbote! Krösus! Engel, Geister, Dämonen! Irgendwas! *[weinerlich]* Manu, meine Liebe, bitte sei so lieb und bring mir ein Zipfelchen von der armen Mettwurst, die schon so lange unbeachtet im Kühlschrank liegt, ja? Ich verstehe wirklich nicht, weshalb mich hier alle verhungern lassen!

MANU *[streichelt ihn]* Krieg ich dann ein neues Handy?

*Licht weg, dunkel.*

## 2. Szene, Werkstatt

*Luigi, Kerstin, Bashir, Frank, Selma*

*Kaffeeautomat, Tisch, Stühle, Umziehschränke. Am Rand alte Lastwagenreifen, Motorenteile etc. Auf der anderen Seite eine Tür mit Aufschrift Büro.*

*Luigi und Kerstin, in sauberen Overall, sitzen niedergeschlagen beim Kaffee. Bashir, im dreckigen Overall, steht mit einem Schraubenschlüssel in der Hand am Fenster und starrt hinaus.*

LUIGI Auch heute keine Aufträge in Sicht. Ich seh schwarz. Du Kerstin hast wenigstens morgen eine Fahrt nach Slowenien. Aber wer weiß, ob es nicht die letzte ist?

KERSTIN Ach komm!

LUIGI Hab kürzlich Harald getroffen, ist jetzt im Hartz-IV-Club, sah ziemlich fertig aus. Und Gustav sei depressiv, erzählte er, müsse sogar Medikamente nehmen. Schöne Aussichten!

KERSTIN Luigi, Mann, sei nicht so negativ.

LUIGI *[deutet aufs Büro]* Ich hab letzthin ein Gespräch mitgekriegt. Der Konkurs steht praktisch vor der Tür. Und mir graut echt davor. Du bist noch jung. Ich aber bin 55! Denkst du jemand gibt mir dann noch einen Job? Ich hab Familie, Giulia und Roberto studieren, dann hab ich noch einen kranken Bruder in Palermo und dessen blinde Mamma und ihre Diabetes-Cousine mit deren Vater im Rollstuhl.

KERSTIN Ich hab Vertrauen in den Chef. Das wird schon wieder. Ist bloß ne Krise. Gibt's halt.

LUIGI Mechaniker sollte man sein, so wie Bashir. Hey Bashir, was glotzt du denn da die ganze Zeit aus dem Fenster raus?

KERSTIN *[leise zu Luigi]* Die Tochter vom Chef. Glotzt ihr jeden Morgen nach, wenn sie zur Schule geht.

BASHIR *[lässt sich einen Kaffee raus]* Eines Tages werde ich diese Blume in den Händen halten und mich an ihrem Duft laben.

KERSTIN Du und Manuela? Haha, schmink dir das mal ab! Im Übrigen hat sie 'nen Freund.

BASHIR Das ist nichts Ernstes zwischen den beiden.

KERSTIN Und das weißt du natürlich!

BASHIR Das sieht man.

KERSTIN Und nun willst du sie, die Tochter vom Chef?

BASHIR *[schaut träumerisch zum Fenster]* Schon möglich...

KERSTIN Und wie willst du das anstellen?

BASHIR Wenn ich das wüsste...

KERSTIN Wetten du kriegst sie nicht?

BASHIR Wetten?

KERSTIN Ja, wetten! Wenn du sie bis zu ihrem 18ten Geburtstag in die Pfanne kriegst, hast du die Wette gewonnen.

BASHIR Aber ich kann doch nicht um die Tochter vom Chef wetten!?

KERSTIN Wetten spornt zu Höchstleistungen an! Oder willst du ein Leben lang am Fenster stehen und träumen?

BASHIR *[verzweifelt, geht zum Fenster]* Nein, ich will nicht ein Leben lang am Fenster stehen und träumen starrt zu Boden, schüttelt den Kopf Nein, das will ich auf keinen Fall!

KERSTIN Dann wette! Riskier was! Vielleicht gewinnst du ja!?

BASHIR *[überlegt, hin und her gerissen]* Also gut. Wenn ich gewinne, kriegst du den Maserati dort.

KERSTIN *[blickt strahlend zur Seite]* Den Maserati? Das meinst du doch nicht im Ernst.

BASHIR Doch. Für Manuela gäbe ich alles her.

KERSTIN Wow! Wow wow wow!

LUIGI Wenn du gewinnst? Aber normalerweise gibt man doch etwas her, wenn man verliert?

**BASHIR** Wenn man etwas Großes, Unerreichbares will, muss man ein Opfer darbringen. – Und du Kerstin, was gibt's du mir, wenn ich verliere?

**KERSTIN** Wenn du verlierst, kannst du dich einen Monat lang an meiner Brust ausweinen.

**BASHIR** Gerne. In Zeiten der Not lechzt der Mann nach einer Brust.

**KERSTIN** Also, gilt die Wette?

**BASHIR** Die Wette gilt!

*Handschlag. Auftritt Frank aus dem Büro, gedankenverloren; dunkler Anzug, ohne Krawatte. Kerstin und Bashir lösen sich sofort. Erwartungsvolle Blicke. Frank lässt sich einen Kaffee raus.*

**FRANK** Morgen allerseits.

**ALLE** Morgen Chef.

**LUIGI** Neuigkeiten Chef?

**FRANK** Ähem, tut mir leid, leider nichts. Keine Aufträge in Sicht. Aber theoretisch kann jeden Moment was reinkommen. Sie, Kerstin, fahren ja morgen früh Richtung Balkan. *[horcht plötzlich in Richtung Büro]* Hat nicht eben das Telefon geklingelt? *[ruft]* Selma? ... Selma?

*Auftritt Selma, aus dem Büro. Sie ist als aufreizende Sekretärin angezogen, trägt eine Brille, Haare hochgesteckt etc. Sie wirkt und spricht sehr sachlich, als wäre sie als Sekretärin ein anderer Mensch denn als Ehefrau*

**SELMA** Ja, bitte?

**FRANK** Hat nicht eben das Telefon geklingelt?

**SELMA** *[mitleidig kopfschüttelnd]* Leider nicht. Sonst noch was?

**FRANK** Äh, nein. *[zu sich]* Hm, es klingelte wohl in meinem Kopf.

**SELMA** *[geht zurück ins Büro, dreht sich nochmals um]* Übrigens, die Bank hat eben gemailt. Ziehen den Kredit zurück. Zu riskant, schreiben sie. Krise und so. Versteh ich auch nicht. Tut mir leid. *[geht ab]*

**FRANK** Himmel! *[reibt sich besorgt die Stirn]* Hm, hm... Kerstin, also, vielleicht machen Sie sich schon mal daran, den Lastwagen startklar zu machen, auch ein wenig polieren, schadet nie. Und Sie Luigi ebenfalls. Man weiß ja nie, wenn plötzlich das Telefon klingelt.

**KERSTIN & LUIGI** Ok, Chef. *[gehen ab]*

**FRANK** *[mustert Bashir]* Bashir, ähem, wie geht's denn so?

**BASHIR** Gut. Was gibt's Chef?

**FRANK** *[unbehaglich]* Nichts, ich meine ... also, nun, ich muss Ihnen etwas mitteilen. Sie wissen ja, die Wirtschaftslage sieht nicht gerade rosig aus und...

**BASHIR** *[unterbricht]* Aber ich hörte, dass es hierzulande mit der Wirtschaft ganz gut geht?

**FRANK** Hierzulande vielleicht, aber nicht „hierzulande“. *[deutet auf die Werkstatt]* Also, was ich Ihnen sagen möchte: es tut mir wirklich leid, aber so wie es aussieht muss ich Sie...

**BASHIR** *[platzt ihm ins Wort]* Hören Sie Chef, ich hatte da eine Idee.

**FRANK** Eine Idee?

**BASHIR** Ja, ich meine, einen Plan. *[unbehaglich, denkt scharf nach, offensichtlich improvisiert er]*

**FRANK** Einen Plan? Drücken Sie sich ein wenig klarer aus!

**BASHIR** Ja, also, eine Idee, wie es mit dem Unternehmen bergauf gehen könnte. Ich meine ... *[plötzlich wie vom Gedankenblitz getroffen]* Baraka!

FRANK Baraka?

BASHIR Ja, Baraka!

FRANK Baraka, soso. Das klingt ja verheißend!

BASHIR Das heißt Segenskraft! Bringt Wohlstand und Glück!

FRANK Wohlstand und Glück, na wunderbar! Und wie sieht dieser Baraka-Plan bitteschön aus?

BASHIR Nun, ich kann Ihnen da noch nichts Konkretes verraten. Aber... Vertrauen Sie mir einfach! Ich werde das Kind schon schaukeln, wie man so schön sagt hierzulande. Ich werde dafür sorgen, dass es vor Aufträgen nur so hagelt. Mit Baraka!

FRANK *[erstaunt, geblendet]* Aber das wär ja... das wär ja fantastisch! Himmlisch! Märchenhaft! *[plötzlich skeptisch]* Aber, sagen Sie mal, wie wollen Sie denn das anstellen?

BASHIR Überlassen Sie das nur mir! Keine Sorge!

FRANK *[erschrocken]* Aber doch nichts Dubioses?

BASHIR Sehe ich so aus?

FRANK *[mustert ihn]* Naja, ich weiß nicht... Ich meinte nur, also, ich will auf keinen Fall in dubiose Geschäfte verwickelt werden, ich meine, sagen wir mal so: nicht wenn es nicht unbedingt, und damit meine ich: nicht wenn es nicht absolut wirklich unbedingt notwendig sein muss, na, Sie verstehen schon, was ich meine. *[mustert ihn]* Hm hm... Und Sie wollen das Kind also schaukeln? Nun gut, wie auch immer...

BASHIR Keine Sorge Chef, Sie müssen einfach Vertrauen haben und daran glauben. Mit Baraka.

FRANK Daran glauben, soso... Also, dann gehen Sie mal zurück an die Arbeit und schaukeln Sie das Kind! *[geht ab]*

BASHIR *[blickt dankend zum Himmel]* Alhamdulillah hamdullah...

*Frank kommt sogleich wieder zurück, Bashir erschrickt*

FRANK Noch was: sollte es hier wirklich vor Aufträgen hageln, dann, na dann rechnen Sie mal schön mit einer Gehaltserhöhung! Vielleicht spornt Sie das ein bisschen an.

BASHIR *[betreten]* Eine Gehaltserhöhung?

FRANK *[lacht]* Aber mein Guter, wollen Sie etwa keine Gehaltserhöhung?

BASHIR *[dreht sich ab, blickt zum Fenster]* Äh, nein, eigentlich nicht.

FRANK Wie bitte? Keine Gehaltserhöhung? Hat man so etwas schon mal gehört? Sind Sie ein Heiliger oder was?

BASHIR Baraka und Gehaltserhöhung vertragen sich schlecht.

FRANK Aha! Und was wollen Sie denn sonst? Und was starren Sie eigentlich da ständig zum Fenster raus? Was gibt's denn da draußen? Baraka?

BASHIR *[abwesend]* Wie? Ach nichts. zögert Also... Ich bin kein Heiliger, und ich will keine Gehaltserhöhung.

FRANK Möchten Sie denn sonst etwas?

BASHIR Nun, ja, was ich wirklich möchte, das ist... *[stockt]*

FRANK Na, reden Sie schon, spucken Sie's aus! Mir wurde schon immer Großzügigkeit nachgesagt.

BASHIR Nein, es geht nicht.

FRANK *[tritt näher]* Jetzt mal ganz offen: Wenn Sie das Kind wirklich zum Schaukeln bringen, dann, dann kriegen Sie, ja dann kriegen Sie... *[zögert]* ...also, dann kriegen Sie alles von

mir. Alles! *[leise]* Unter uns gesagt: Mir steht das Wasser bis zum Hals! Krieg keine Luft mehr! Also, retten Sie den Laden hier, und mir ist nichts zu teuer!

BASHIR Alles? Sagten Sie eben alles?

FRANK *[königlich]* Alles!

BASHIR Ihr Wort in Allahs Ohr?

FRANK *[plötzlich verunsichert]* Ich meine, wie man das halt so schön sagt hierzulande. Sagen wir mal so: Alles im Bereich des Möglichen. Ich besitze keine Milliarden. Hatten Sie denn eine bestimmte Idee?

BASHIR Äh, ja. Ich will... ich will Ihre Tochter.

FRANK *[fassungslos]* Mei ... meine Tochter? Haben Sie „meine Tochter“ gesagt?

BASHIR *[verunsichert]* Nein nein, ich habe nichts gesagt.

FRANK Sie haben „meine Tochter“ gesagt!

BASHIR Habe ich das wirklich?

FRANK Wieso wollen Sie meine Tochter?

BASHIR Wieso? Weil... weil... weil wir füreinander bestimmt sind.

FRANK Füreinander bestimmt? Woher wissen Sie denn das?

BASHIR *[zum Himmel]* Es steht geschrieben. Bismillah.

FRANK Geschrieben? *[dreht sich ab, verzweifelt]* Himmelherrgott, ich kann doch nicht meine Tochter auf den Handel setzen! Sind wir denn hier auf dem orientalischen Marktplatz oder was?

BASHIR Nein nein, natürlich nicht. Sie haben Recht.

FRANK *[tigert herum]* Meine Tochter, mir fehlen die Worte! Baraka gegen Manuela! Ha, dass ich nicht lache! Und vielleicht auch noch auf einem goldenen Tablett serviert, ja? Und als Jungfrau?!!

BASHIR *[strahlend]* Ihre Tochter ist noch Jungfrau?

FRANK Woher soll ich denn das wissen?! Und wenn nicht, verlangen Sie dann etwa auch noch von mir, dass ich dafür Sorge?

BASHIR Steht denn das im Bereich Ihrer Möglichkeiten?

FRANK Wie bitte??

*Auftritt Selma, aus dem Büro*

SELMA Chef?

FRANK *[verärgert]* Was gibt's denn jetzt schon wieder? Der Weltuntergang?

SELMA So ähnlich. Also, kriegte eben eine Mail, und... naja... die Fahrt nach Slowenien wurde abgesagt, Auftrag zurückgezogen.

FRANK *[schlägt die Hände zusammen]* Großer Gott! Das ist das Ende!

SELMA Tut mir leid. Versteh ich auch nicht. Zu teuer sagten sie. Und Krise und so. *[geht ab ins Büro]*

*Frank setzt sich niedergeschlagen hin, denkt nach. Plötzlich fixiert er Bashir:*

FRANK Also, Bashir, angenommen, ich meine, was ich sagen will... *[erhebt sich, tritt näher, gedämpft]* also, jetzt mal ehrlich: Würden Sie das Kind wirklich und wahrhaftig schaukeln, wenn Sie meine Tochter, ich meine...

BASHIR Nein nein, Chef, bitte, ich habe das nur so gesagt.

FRANK Wie bitte?? Lassen Sie mich jetzt im Stich? Nach all dem, was ich für Sie getan habe? Haben Sie nicht gehört, was für eine Hiobsbotschaft uns eben erreicht hat? Und ich sage Ihnen noch was: Wir sitzen alle im selben Boot! Wenn es sinkt, sinken Sie mit, mein Lieber! Also, was nun?

BASHIR *[verzweifelt]* Oh, ich weiß nicht, ich habe doch nur fantasiert...

FRANK Und was ist mit diesem... diesem Baraka?

BASHIR Ja, schon, aber...

FRANK Also, zum Donner, dann schaukeln Sie gefälligst das Kind!

BASHIR Ja, wie Sie wünschen, Chef, aber...

FRANK Kein Wenn und kein Aber! Verstanden?! Und das mit Manuela, naja... Hm... denkt scharf nach Das werden wir schon irgendwie deichseln. Hauptsache es geht bergauf hierzulande! Sonst lande ich im Grab. *[geht ab, dreht sich nochmals um]* Aber nicht bevor sie volljährig ist! Verstanden!

BASHIR Ganz nach Ihren Wünschen, Chef.

FRANK *[geht zufrieden händereibend ins Büro, mit neuer Energie beseelt]* Ha! Baraka!

BASHIR *[blickt zum Himmel, verzweifelt]* Ya Allah Alhamdullilah Mashallah

Dunkel. Vorhang

## 2. Akt

### 1. Szene, Wohnzimmer

Oma, Selma, Frank, Manuela

Selma hinter der Bar, mixt Drinks. Oma am Esstisch, spielt mit drei fiktiven Damen Poker: Charlotte, Helga, Lydia. Jede hat Spielchips vor sich, dazu Drinks.

OMA *[mischt gekonnt die Karten und teilt aus]* Selma, Liebes, mixt du mir noch einen Bloody Mary? – Mädels, noch n' Drink?

OMA *[imitiert LYDIA]* Gerne, für mich noch eine Margerita.

OMA *[imitiert HELGA]* Scotch, on the rocks.

OMA Charlotte?

OMA *[imitiert CHARLOTTE]* Ich bleib beim Cuba-Libre.

OMA Und Selma, bring doch noch so eine Schüssel Chilli-Chips. – Also, ich setz mal Hundert. Geht ihr mit? Natürlich geht ihr mit. *[komplizenhaft zu den drei fiktiven Damen, dabei auf Selma deutend]* Es ist doch hoffentlich in Ordnung für euch, dass wir ihr ein Prozent unseres Gewinns geben, dafür dass sie hier ein bisschen die Servierdüse spielt. Ein Akt der Barmherzigkeit, ihr wisst schon.

OMA *[imitiert LYDIA]* Selma hat eh mehr Talent als Servierdüse denn als Sekretärin.

OMA Und verdient hier wenigstens etwas.

OMA *[imitiert HELGA]* Barmherzigkeit ist das Fundament der Menschheit.

OMA *[imitiert CHARLOTTE]* Der arme Frank. Er steht vor dem Ruin.

Selma serviert den Damen die Drinks. Oma nippt an allen Gläsern.

Gleichzeitig: Auftritt Frank. Wirkt zerstreut. Lässt sich erschöpft aufs Sofa fallen

SELMA *[zu Oma]* Du kannst es ruhig in die Welt hinaus schreien. Es ist kein Geheimnis mehr. Wir werden in Bälde unter einer Brücke hausen, und dich stecken wir in ein Drittklasse-Altersheim. Nicht wahr Frank?

FRANK Wie? Was? Ah, Selma, Schatz, bringst du mir bitte einen Sherry?

OMA Na, Frank, wie geht's denn so? Siehst ein wenig fertig aus.

FRANK Ach, geht so. Und Selma, bring mir doch bitte auch gleich ein paar von den Schinkenröllchen, falls noch welche übrig sind! Himmel, bin ich hungrig.

OMA *[imitiert CHARLOTTE]* Was spielen wir schon wieder?

OMA Five stud. Charlotte, wo ist dein Gehirn? Hast du Schmalzeimer?

SELMA *[serviert Frank den Sherry]* Die Schinkenröllchen sind alle.

FRANK Sind alle? Herrgott! Ich bin am Verhungern!

SELMA *[räumt die leeren Gläser vom Tisch]* Ärger im Geschäft?

FRANK Ärger? *[nippt am Sherry, lächelt plötzlich breit]* Im Gegenteil!

SELMA *[blüht auf]* Im Gegenteil? *[zu Oma]* Hat er „im Gegenteil“ gesagt? Frank, erzähl, geht's endlich bergauf? Gab's einen Goldregen? Neue Aufträge? Ist das Geld schon auf dem Konto? Schieß los, berichte von den goldenen Neuigkeiten! Dann back ich dir auf der Stelle eine Riesenschinkenrolle. *[setzt ihm eine Schüssel Snacks vor]* Hier, iss!

FRANK *[isst hastig]* Nun, ehrlich gesagt, hm, es ist eine äußerst seltsame Geschichte. Wo soll ich beginnen?

SELMA Spann mich nicht auf die Folter! Nenn einfach Zahlen!

FRANK Also, dieser Neue, dieser Bashir, dieser seltsame Mann aus dem Orient...

OMA Der Flüchtling?

SELMA Ist der ein Flüchtling? Frank, du hast einen Flüchtling eingestellt?

FRANK Woher soll ich das wissen?

SELMA Also, was ist mit dem?

FRANK Naja, du weißt schon, hm, wie soll ich sagen...

OMA Mach es nicht so spannend! Konzentriere dich aufs Wesentliche!

FRANK *[leert den Sherry in einem Zug]* Also, mit einem Wort: Baraka!

OMA & SELMA Baraka?

FRANK Das heißt Segenskraft. Er sagt, er habe einen sicheren Plan, wie er neue Aufträge hereinbringen könnte.

SELMA *[klatscht in die Hände]* Himmel! Wir sind gerettet! Heiliger Baraka! *[küsst Frank]* Ich wusste von Anfang an, dass der was taugt. Hatte ich dir nicht geraten, den Mann einzustellen? Und wie der aussieht! Wie aus dem Plakat geschnitten. *[plötzlich ernst]* Aber sag mal, wie sieht denn dieser Plan eigentlich aus?

FRANK Äh, nun, das weiß ich nicht so genau...

SELMA Du weißt es nicht?

FRANK Doch doch, Baraka, ich meine, er sagte, er würde das Kind schon schaukeln, und dann würde es nur so mit Aufträgen hageln. Ich solle ihm einfach vertrauen. Und glauben. achselzuckend Ja, er sagte, ich solle einfach daran glauben.

SELMA Daran glauben? *[lässt einen verständnislosen Lacher]*

OMA Musst du etwa auch noch beten?

FRANK Beten? Ich weiß nicht, das hat er nicht gesagt.

- OMA Ich wette da stecken irgendwelche dubiosen Geschäfte dahinter. Bei diesen Typen muss man vorsichtig sein. Safran, Drogen, Teppiche, Frauenhandel, Heuschrecken, Atombomben.
- SELMA Weil er Ausländer ist? Frank: baut dieser Baraka Atombomben?
- FRANK Ich glaube nicht. Aber er rollt regelmäßig einen kleinen Teppich auf dem Boden aus und kniet sich hin und verbeugt sich gegen die Wand und murmelt unverständliches Zeugs.
- OMA Das nennt man glaub ich beten, nicht?
- FRANK Beten, genau. Er betet.
- SELMA Und zu wem betet er? Zu Gott?
- FRANK Woher soll ich das wissen? Er betet die Wand an.
- OMA Haha, die Wand! Frank: er richtet sich nach Mekka!
- FRANK Und wie weiß er in der Werkstatt, wo Mekka liegt?
- OMA Ein Physiker kennt sich auch in Geografie aus.
- SELMA Wow, ein Topmodel und dazu noch ein Gläubiger! Wo gibt's denn so was? – Sag mal Frank, wieso ist der überhaupt in unser Land gekommen? Doch nicht weil er so gut aussieht?
- FRANK Woher soll ich das wissen?
- OMA Aber Frank, dieser Plan, dieses Kinderschaukeln, weißt du da nicht etwas Genaueres? Ist es nicht ein bisschen riskant, wenn...
- SELMA *[fällt ihr ins Wort]* Es ist doch piepegal, wie Baraka das macht! Hauptsache die Kasse klingelt! – Oh Frank, Schatz, das wär ja was! Wahnsinn! Weißt du was? Wir sollten ihn einladen, danke sagen, ihm etwas offerieren. Vielleicht kann ich mal mit ihm ausgehen? Der ist sicher einsam. Die sind doch alle einsam hier.
- OMA Und dieser, dieser Baraka, der macht das einfach so, umsonst, ohne eine Scheibe für sich abzuschneiden?
- FRANK *[reibt sich die Augen, unruhig]* Apropos Scheibe, Selma, bring mir doch bitte eine Scheibe von dieser feinen Salami, die mir Luigi kürzlich geschenkt hat. Ich komme um vor Hunger. Ein Zipfelchen, oder gleich zwei. Am besten drei.
- SELMA *[zieht Notizblock aus der Schürze, notiert und murmelt]* Ein Zipfelchen, oder gleich zwei. Am besten drei.
- FRANK Und hör endlich mit dieser idiotischen Schreiberei auf! Willst du das eines Tages gegen mich verwenden oder was?
- SELMA *[gekränkt, stolz]* Hab ich das nötig? Ich mache Kunst! Ich verewige den Ausdruck unseres Zeitgeistes auf der zweiten Haut des Homo Sapiens!
- OMA Jajaja, lass mal gut sein Schwiegertöchterchen mit deiner Kunsthysterie! Wir reden jetzt Business. Homo Sapiens, hahaha, wo hast du denn das her? Frank, also, sag mal, wie viele Prozente verlangt er, dieser heilige Baraka? Und was kriegen wir ab, wenn wir nichts an die Steuerbehörde verraten?
- Frank geht hinter die Bar, holt eine Salami hervor sowie zwei lange Messer, die er intensiv und gekonnt schleift, als täte er das täglich*
- FRANK Er will weder Prozente noch eine Scheibe.
- OMA Erzähl mir nicht, dass Baraka das umsonst tut! Niemand auf dieser Welt tut etwas umsonst. Also, was verlangt der Typ? Eine Nacht mit deiner Frau?
- SELMA Eine Nacht? Ha, das wär doch gar ein bisschen billig!

FRANK *[schneidet Wurst und isst]* Es ist schlimmer.

SELMA Wie bitte? Was wär denn daran so schlimm?

OMA Also Frank, was will er?

FRANK *[knabbert nervös an der Wurst]* Er will... Ach was, ich mag jetzt nicht darüber sprechen.

OMA Spuck es aus!

FRANK Ich will in Ruhe essen!

OMA *[lüstern]* Etwa eine Nacht mit mir? Oder gar mit dir?

FRANK Schlimmer...

OMA Himmelherrgott!

FRANK *[betrachtet die Wurst]* Die Salami will mir heute nicht schmecken.

SELMA *[entreißt ihm die Wurst]* Irgendwas ist hier faul! Also raus mit der Sprache!

FRANK *[schleift abwesend die Messer]* Er... er will Ma... Ma...

SELMA Mama?

FRANK Manuela.

SELMA Nein!

FRANK Doch. *[reißt ihr die Salami aus der Hand und schneidet hektisch Scheiben ab und frisst unkontrolliert]*

SELMA Eine Nacht mit Manuela?

FRANK Nein...

SELMA Oh Gott, ich dachte schon...

FRANK *[fällt ihr ins Wort]* Er... er will Manu zur Frau.

SELMA Nein!!

OMA Doch. *[rülpst erschöpft]* An ihrem achtzehnten Geburtstag.

SELMA & OMA Nein!

SELMA Das darf doch nicht wahr sein! Sind wir hier auf dem orientalischen Markt oder was? Will er sie etwa gar noch als Jungfrau?

FRANK Das hab ich ihn auch gefragt.

SELMA Und was hat er geantwortet?

FRANK Ob das im Bereich meiner Möglichkeiten läge. *[rülpst, hält sich den Magen]* Ich glaub ich muss mich übergeben.

*Frank eilt mit der Hand vor dem Mund von der Bühne. Man hört ihn erbrechen.*

*Selma fällt ihn Ohnmacht. Oma erhebt sich sofort und kümmert sich um Selma, schlägt ihr unsanft auf die Wangen*

OMA Selma, Selma, was ist denn los? Komm zu dir! Das ist doch alles nicht so schlimm!

*Auftritt Manu, wirft Schultasche in eine Ecke; sie wirkt erschöpft, schlecht gelaunt. Blickt erstaunt in die Runde*

MANU Was ist denn hier los? Mama!! *[kniet zu ihr]* Mama!

SELMA *[kommt zu sich]* Oh, Manu, du? Kein Baraka in Sicht?

MANU Baraka? *[zu Oma]* Mensch, ist die betrunken oder was?

OMA *[geht an den Tisch zurück, mischt die Karten]* Deine Mutter wurde von ihren Fantasien überwältigt. Nichts Ernstes. Kommt Mädels, spielen wir! Wer gibt?

**SELMA** *[stöhnt, fächert sich Luft zu, betrachtet Manu besorgt, schaut sich um]* Bist du alleine, Tochter? Keiner mit dir? *[setzt sich auf, lehnt sich ans Sofa]*

**MANU** Was fragst du denn? Herbie kommt gleich. Und Tim kontrolliert noch kurz den Ölstand an Herbies Wagen.

*Auftritt Frank, wischt sich mit einem Tuch den Mund. Wirkt wie neu aufgeladen*

**FRANK** Kann dein Verlobter nicht mal einen Ölstand kontrollieren?

**MANU** *[pikiert]* Herbie ist Biomechaniker, nicht Automechaniker!

**FRANK** Soso. Ein Biomechaniker, der nicht mal einen Ölstand zu kontrollieren weiß.

**MANU** Er studiert nicht Automotoren, sondern die Atmungssysteme von Rieseninsekten. *[plötzlich kraftlos, frustriert]* Die vor dreihundert Millionen Jahren ausgestorben sind.

**FRANK** Soso. Und wozu das Ganze?

**MANU** *[plötzlich giftig]* Wozu? Damit du mir diese Frage stellen kannst!

*Sie wendet sich verärgert ab, wirkt aber auf einen Schlag wieder kraftlos und frustriert. Sie setzt sich auf den Boden, lehnt sich saftlos ans Sofa neben Selma.*

**FRANK** *[gekränkt]* Ha! Ausgestorbene Rieseninsekten!

*Selma erhebt sich, geht an die Bar, schenkt sich ein*

**OMA** Studiert er nicht auch noch Biochemie?

**MANU** Ja, und Paläontologie. Und ausgestorbene orientalische Sprachen.

**OMA** Hat ganz schön was drauf, dein Herbie!

**MANU** *[deprimiert]* Ja, hat ganz schön was drauf, aber nur im Kopf. Und sonst, ausgestorben... Oh, das Leben ist so kompliziert, manchmal möchte ich nur noch sterben. – Ich will auch etwas trinken. Mama, machst du mir einen Gin-Tonic?

**SELMA** Spinnst du oder was? Du bist ja noch kaum aus den Windeln!

**OMA** Manu Kleine, was ist denn los? Lass den Kopf nicht hängen. Das Leben ist ein ständiges Auf und Ab, ein unaufhörliches Wellenbad. Das ist normal, Krisen gehen vorüber wie der Regen, dann gibt's ein Regenbogen, dann kommt Sonnenschein. Manche Männer sind ein wenig abgestorben, das ist ganz normal.

**MANU** Mein Leben ist ein Tsunami.

**OMA** Hab Vertrauen! Der Richtige wird schon kommen, wirst schon sehen.

**MANU** *[erhebt sich, tigert herum]* Aber was ist der Sinn des Lebens?

**OMA** Oho, die Frage aller Fragen, hört hört! Also, hör mal, meine Liebe: Der Sinn des Lebens ist der: man muss der inneren Stimme so lange horchen, bis sie dir sagt, was der Sinn deines Lebens ist.

**MANU** *[umarmt sie]* Du bist so lieb, Oma.

**OMA** Ich bin gar nicht so lieb, bloß ein wenig älter als du, und den Tsunamis hab ich den Hintern gezeigt, und mein Lebenssinn hieß lernen, leiden, wachsen, und nun heißt er genießen und pokern. *[zu den imaginären Damen]* Und nun, meine verehrten Damen, möchte ich gerne eure hübschen Karten sehen! Also, was habt ihr? Charlotte?

**OMA** *[imitiert CHARLOTTE]* Trice von Herz.

**OMA** Lydia?

**OMA** *[imitiert LYDIA]* Flush von Karo.

**OMA** Helga?

**OMA** *[imitiert HELGA]* Full house, mit drei Damen.

OMA Und ich ein fabulöses Royal Flush, hier, fünf leuchtend rote Herzen. *[sammelt zufrieden die Chips ein]*

OMA *[imitiert LYDIA]* Oh, wieder ein Tausender weg, was für eine Wohltat!

OMA *[imitiert HELGA; freudig]* Ich hab heute schon dreitausend verloren!

OMA Und ich habe sechstausend gewonnen!

FRANK *[weinerlich]* Die Welt ist ungerecht! Die Welt ist ungerecht!

MANU Oh Papa... *[umarmt ihn]* Oh Paps, es tut mir leid wegen vorhin, war nicht so gemeint. Hab heute einen Scheißtag. Hast du mich noch lieb?

FRANK *[drückt sie an sie, küsst sie auf den Scheitel]* Oh Manuela, du bist mir das Allerliebste auf der Welt! Vergiss das nie! Was auch immer in der Welt geschehen mag.

*dunkel. Vorhang*

## 2. Szene, Schlafzimmer Frank und Selma

*Selma, Frank*

*Ein Doppelbett, auf jeder Seite eine Leselampe; Selma sitzt halbwegs liegend im Bett, mit dem Tablet beschäftigt. Man hört eintöniges, unterbrochenes Plätschern (Mann uriniert)*

SELMA *[spricht zur Seite, überdrüssig]* Ist der Deckel hochgeklappt?

*Stille. Erneutes Plätschern, zögerlich*

FRANK *[aus dem Off]* Ich glaube ich habe Prostata.

SELMA Du hast ständig was.

FRANK *[off]* Ich führe ein Unternehmen.

SELMA *[aufs tablet konzentriert]* Sag mal, hast du schon mal von einem gewissen Dr. Lausbub gehört?

*Auftritt Frank im Schlafanzug*

FRANK Nein. Mein Doktor heißt Dr. Marti. Legt sich erschöpft ins Bett. *[skeptischer Blick auf ihr tablet]* Bist du wieder auf Einkaufstour?

SELMA Dr. Lausbub ist kein Urinologe, sondern plastischer Chirurg. Der glättet einem mit einem Handgriff all die Fältchen weg *[hält Frank ihr Gesicht hin]* Findest du eigentlich, dass ich alt aussehe?

FRANK *[ungeduldig]* Ja. Ich meine nein. Selma, hör mir einen Moment zu!

SELMA *[greift zu einem Handspiegel, betrachtet ihr Gesicht]* Du hast Recht. Ich sehe alt aus.

FRANK Selma, hör mir zu!

SELMA *[desinteressiert, ihr Gesicht von allen Seiten betrachtend]* Ich höre.

FRANK Ich hab ja gesagt!

SELMA Ja gesagt? Zu Dr. Lausbub?

FRANK Selma, Herrgott, leg endlich dieses Ding da weg! Ich rede von was ganz Anderem! Und wir können uns keinen Dr. Lausbub leisten! Du siehst hübsch aus, jugendlich, frisch, bezaubernd. Neulich fragte mich ein Kunde, ob du meine Tochter seiest. Aber nun hör mir mal zu!

SELMA *[betrachtet sich im Spiegel]* Ich hör dir zu. Du wurdest gefragt, ob ich deine Tochter sei. Und du hast ja gesagt. *[dreht erstaunt den Kopf]* Du hast ja gesagt? Wie? Was? Zu wem?

- FRANK Zu Baraka, ich meine Bashir. Ich bin auf den Deal eingegangen. Ich meine, das mit dem Kind schaukeln. Manuela.
- SELMA Das Kind schaukeln? Manuela?
- FRANK Ja, die Aufträge, die herein hageln werden.
- SELMA Du willst sagen... du hast Manuela gegen Aufträge eingetauscht?
- FRANK Also, eingetauscht würde ich das nicht unbedingt nennen, weil...
- SELMA *[fällt ins Wort]* Aber das ist doch vollkommen absurd!
- FRANK Ich weiß, ich weiß. Oh, du weißt nicht, wie ich mich fühle! Hundeelend! Ich bin nicht mehr ich!
- SELMA Aber dieser Baraka, hat der wirklich den Schneid, einen solchen Handel von dir zu verlangen? Was ist das nur für ein Mensch?!
- FRANK *[verdeckt sein Gesicht]* Es ist furchtbar! Ich schäme mich zu Tode. *[lugt durch die Finger hindurch]* Aber diese herrliche Aussicht, dass es mit dem Geschäft wieder bergauf geht, hat mich geblendet, sie nimmt mir jede Scham, zerstückelt jede Moral, heiligt jedes Mittel! Raus aus dem Grab!
- SELMA *[mit zärtlicher Geste]* Jetzt tu mal nicht so! Ich versteh dich ja. Und weißt du, immerhin könnte ich dann zu Dr. Lausbub gehen. *[greift wieder zum Spiegel, betrachtet sich]*
- FRANK Siehst du? So geht es! *[kratzt sich]* Wieso juckt es mich nun plötzlich überall. Haben wir Läuse im Bett?
- SELMA Wir sollten Manuela besser nichts davon erzählen. Und hör endlich mit der Kratzerei auf! Du reibst dir Bakterien unter die Haut.
- FRANK Oh, Himmel, ich glaube es ist besser, wenn ich alles wieder rückgängig mache, die Sache aus der Welt schaffe!
- SELMA Warte, jetzt mal nicht so hastig! So was muss gut überlegt sein. Weißt du was? Warten wir erst einmal ab und schauen, ob die Aufträge tatsächlich herein hageln. Ich meine, wer hätte da was dagegen? Du etwa?
- FRANK Ich? Natürlich nicht. Es juckt mich auch sofort weniger, wenn ich daran denke.
- SELMA Siehst du! Und ich sag dir mal was, nämlich was ich ehrlich über die ganze Angelegenheit denke: ich glaube das alles nicht. Das sind doch alles bloß leere Sprüche. Wie soll dieser Baraka denn so etwas zustande bringen?! Etwa mit Zauberei? Könnte er mir denn auch die Fältchen hier aus der Welt zaubern? Oh, das wär was!
- FRANK Ich mache mir Sorgen.
- SELMA Ich mir auch. Ich will nicht auf der Straße landen. Schon gar nicht mit diesen Falten im Gesicht. Dr. Lausbub muss her! Mit anderen Worten: Dein Geschäft muss wieder ins Rollen kommen!
- FRANK *[gequält]* Aber unsere Manu... Und was wird Tim von mir denken? Ich bin sein Vorbild.
- SELMA Jetzt hör mal zu: Angenommen, der Zauber wirkt, und es beginnt tatsächlich zu hageln. Manuelas achtzehnter Geburtstag ist erst in drei Monaten. Bis dahin kann noch viel passieren. Was will er denn schon tun, dieser Hexenmeister? Will er Manu etwa zwingen? Sie wird volljährig und kann alles alleine entscheiden. Ha, und Jungfrau! Wir sind hier in Europa!
- FRANK Das hat er vermutlich poetisch gemeint.
- SELMA Bei denen ist doch alles poetisch. Sogar eine Autobombe.

**FRANK** Sag mal, ist Manuela eigentlich noch Jungfrau?

**SELMA** Frag sie doch selbst! Wieso bist du immer so verklemmt? Im Übrigen kannst du Baraka ja entlassen, wenn sein Zauber wirkt. Oder willst du etwa, dass deine Tochter einen Muslim heiratet?

LESEPROBE  
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

**[www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de)**

**[www.facebook.com/theaterboerse](https://www.facebook.com/theaterboerse)**

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

## *theaterboerse.de* / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **[www.theaterboerse.de/magazin](http://www.theaterboerse.de/magazin)**

## *theaterboerse.de* / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **[www.theaterboerse.de/verzeichnis](http://www.theaterboerse.de/verzeichnis)**

*theaterbörse GmbH*  
*Nussbergstraße 17a*  
*D-38102 Braunschweig*  
*Registergericht: Amtsgericht Braunschweig*  
*HRB NZS NR.: 203657*  
*Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller*